EABI Karl Mara ein Fünfundsechziger

Vor 65 Jahren, am 26. Dezember 1923, wurde Schlossermeister in Ruhe Karl Mara im Hause seiner Eltern in der Anton-Hafner-Gasse geboren, er wohnt auch heute noch wohlauf mit seiner Familie und zahlreichen Enkelkindern in seinem Geburtshaus.

EHBI Karl Mara, der sich weit über die Marktgrenzen hinaus bei der Lankowitzer Bevölkerung und den Wehren des Bezirkes höchster Wertschätzung erfreut, feierte am Jahresende in einem seinem Charakter entsprechenden bescheidenen Rahmen die Vollendung seines 65. Lebensjahres. Daß ihm aus diesem Anlaß zahlreiche Gratulationen aus allen Kreisen der Bevölkerung, von Bürgermeister Hubert Scheer mit der Gemeindevertretung, der FF Maria Lankowitz, des örtlichen Kameradschaftsbundes, aus dem Pfarrhof, aber auch aus politischen Kreisen zugingen, war fast eine Selbstverständlichkeit. Eingebunden in diese Gratulationen war immer wieder der Wunsch zu vernehmen, daß sich Schlossermeister Karl Mara noch viele Jahre bei guter Gesundheit im Kreise seiner großen Familie wohlgeborgen fühlen möge.

Der Jubilar, der im elterlichen Betrieb das Schlosser- und Installateurhandwerk erlernte und in zahlreichen fachlichen Kursen seinen Beruf zur Perfektion ausbilden konnte, war lange Jahre hindurch als erfahrener Geschäftsmann tätig, wobei er zahlreiche Lehrlinge zu tüchtigen Facharbeitern ausbildete, die heute beruflich gesehen alle ihren Mann stellen können.

Sein von Jugend an angestrebtes Ziel aber war es, ein guter Fachmann zu werden, daneben konnte er aber auch als politischer Funktionär im kommunalen Leben der Gemeinde mitwirken und zahlreiche in seiner Zeit entstandenen Neuerungen im Marktbereich mit seinem Wissen fördern. Zu den großen Bauvorhaben, die Bürgermeister i. R. Johann Jäger mit dem damaligen Feuerwehrhauptmann Karl Mara plante und in die Tat umsetzte, zählte das moderne Feuerwehr-Rüsthaus mit den aufgestockten Räumen der Gemeindeverwaltung, die noch heute in den zeitlos geplanten Räumen ihre Tätigkeit zum Wohle der Lankowitzer Bevölkerung ausüben kann.

Mit dem Bau des Rüst- und Gemeindehauses hat sich der Jubilar mit dem damaligen Gemeindeoberhaupt Hans Jäger und der Gemeindevertretung sowie den noch lebenden Wehrmännern dieser Zeit ein ehernes Denkmal gesetzt, daß noch lange weiterbestehen wird.

Schlossermeister Karl Mara, der seine Gewerbeberechtigung ruhend gemeldet hat, füllte die folgenden Jahre ungeachtet dessen mit vielseitigen Tätigkeiten und einem unverdrossenen Lebenswillen aus. Mit diesem täglich unter Beweis gestellten Rezept konnte er sich seinem gestellten Ziel, den Mangel an Lebensfreude bestens verdrängen.

Am Tag seines 65. Geburtstages hatte sich die Wehrführung mit HBI Anton Kranzelbinder und OBI Albert Trischnigg die angenehme Aufgabe gestellt, ihrem ehemaligen „Hauptmann" und Abschnittsbrandinspektor des Abschnittes I die herzlichsten Geburtstagswünsche zu übermitteln. HBI Kranzelbinder, der die Wehr vertrat, überbrachte ein Präsent und fand die wohlgesetzten Worte anläßlich des runden Geburtstages, er übergab aber auch der Gattin Martha einen herrlichen Blumenstrauß für ihr der Feuerwehr gegenüber geübtes Verständnis, verbrachte ihr Mann doch unzählige Stunden mit der Ausübung all dieser, dem Wohle der Bevölkerung dienenden Aufgaben.

Alle guten Wünsche überbrachte auch die Pfarre mit Pater Jordan Ochsenfarth und Paul Ott. Diesen Wünschen möchte sich auch der Schreiber dieser Zeilen gerne anschließen, möge der Jubilar die bevorstehenden Jahre mit Fröhlichkeit und Wohlbefinden erleben.

Franz Steinscherer